

volkhomen S[umma]a der 1100 lb.

Lass beede von H. [Commis Germain] D o u a y ein Wenig überrechnen, wye vil uns noch an Zinsen usstande würdts baldt gefunden haben. Jch hab gestern [im Stadt- und Amtsrat] relation gethan, bin auch glych gfragt worden umb den bscheid der Pencion, also wyl [der franz.] H. Ambassador [Jacques Le Fèvre de C a u m a r t i n] so ustrukhenlich Versprochen uns incontinent den tag zuo geben: so wirst nit underlassen starkh darumben anzehalten: pour l'asseurance de nos affaires lesquelles Je trouve maintenant en bon estat, mais point de duree, si n'avons ledict moyen. Hr. Geörgli [=G e o r g] ist dynes Schniders Hurenführer worden uff Basel zuo: so ist syn dochter erst hüt morgen mit den brieffen Kommen, darumben ich In y l den P e t e r fortschikken müessen.

Hiemit allesamt von uns fr. begrüest".

1) vgl. AH 61/114

Original, mit Siegel - AH 61, 277

130

1702 September 25., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [MAIL./SPAN. AMBASSADOREN] CARLO CASATI AN [ALT] LANDVOGT [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

In Beantwortung seines Schreibens vom 23. ds. könne er ihm "*francamente*" sagen, dass die Nachricht, "*che gl'Inglesi habbiano preso Cadice*", falsch sei. In der Tat habe es bloss ein Scharmützel gegeben, bei dem der Anführer der "*150 cavalli*" schwerverletzt auf der Walstatt geblieben sei. Unfähig zu weiteren Aktionen, habe sich daraufhin der Feind zurückziehen müssen. "*Tratanto havendo tutti li Regni [im spez. Frankreich und Spanien einerseits und Oesterreich, England und Holland anderseits gemeint] prese le arme, non è moralmente possibile, che il poco numero di detti Inglesi possa prendere piede in un paese [Spanien gemeint]*", dessen Bewohner allein schon beim Hören des Wortes "*protestanti*" zu den Waffen greifen würden. Besitz oder Leben spiele da keine Rolle mehr. So sei es denn nicht verwunderlich, dass die ganze Monarchie hinter dem König [P h i l i p p V.] stehe. Irgendwelche Unruhen seien nirgends festzustellen. Dies alles

dürfte genügen, die Engländer zu einer Abkehr von ihren Plänen zu zwingen.¹

"Gran disgrazia è stata, che le truppe di Baviera non siansi potute unire con quelle di ... [Nicolas de] C a t i n a t [Maréchal de France], ancorchè sùpongo, che non lasciarano, di portare altri diversivi nell'Imperio, tanto più se Svezia si aggiustasse con Polonia in modo, di potere congiungersi doppo con essa Baviera, e ridurre l'Imperatore [L e o p o l d I.] alla Pace.

Tratanto allontanandosi le armate da cotesti confini", werde es bedeutend leichter fallen, hierzulande [für Mailand/Spanien] Werbungen durchzuführen. So hoffe er denn, Luzern werde seinem diesbezüglichen Begehren wohlwollend willfahren. [- 1703 sollten dann tatsächlich die beiden Regimenter Püntener/Betschart und Amrhyn - in letzterem hatte auch Beat Jakob II. Zurlauben eine Kompagnie inne - in Marsch gesetzt werden. -] Zu diesem Zwecke hoffe er, sich am Samstag, den 30. September, in Baden einzufinden, wo er auch ihn, Zurlauben, anzutreffen erwarte.²

Der Diener, den man ihm so empfohlen, müsse ein wahrer Teufelskerl sein. Da dieser aber seine Stellung im Gasthof Ochsen [in Zug?] nicht aufzugeben gedenke, erübrige es sich wohl, mit ihm in Verhandlungen zu treten. *"Tengo qui provisionalmente un staffiere per li cavalli"*. Dieser sei zwar tüchtig, *"ma non sapendo essi parlare italiano, non riescono al mio bisogno"*. Eine Hilfe sei ihm dieser somit kaum. Im Gegenteil, seine Unkenntnis der Sprache gebe ständig Anlass zu Verwirrungen. So gedenke er ihn denn wiederum zu entlassen und sich einen andern zu suchen.

1) vgl. hiezu Noorden/Erbfolgekrieg I 383f.

2) s. EA VI 2, 1020 (Nr. 504) spez. 1028 o. Beachte, dass Stadt und Amt Zug auf dieser gemeineidg. Tagsatzung vom 28. September in Baden nicht durch Beat Jakob II. sondern durch B e a t K a s p a r Zurlauben vertreten war.

Original, mit Siegel - AH 61, 278-279 und 304a - Blatt 279^V und 304a^V leer

131

1670 Februar 15., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER AN DEN [ZUGER STATTHALTER], RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

"Toutes les lettres que je recois maintenant de vous et de M. vostre frere